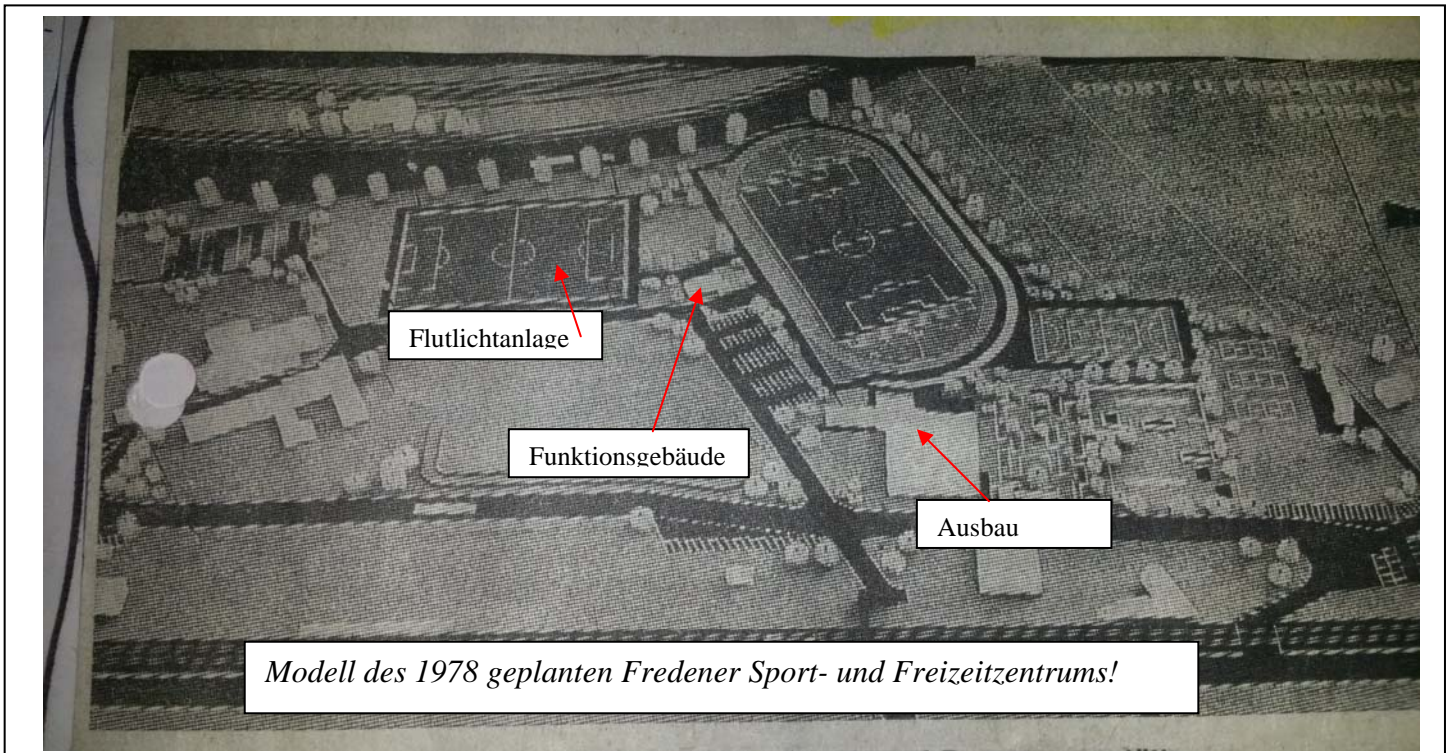


Mehrtägiges Zeltfest anlässlich des 100-jährigen Vereinsjubiläum des SV Freden von 1919 e.V. vom 22. -24. Juni 2019

Ein Rückblick auf 40 Jahre Sportzentrum Freden von 1978 bis 2018

Vor 40 Jahren am 01. Juni 1978 versammelten sich Fredener Bürger in der unmittelbaren Nähe des Sportplatzes (heutiger B-Platz), an einem Stab mit einer gelben Fahne, um den ersten Spatenstich für ein Sportzentrum in Freden durch den damaligen Bürgermeister Fritz-Heinz Brinkmann und dem Landrat Friedrich Deike mit zu erleben. Schon seit Jahren gab es den Wunsch der Fredener Einwohner, besonders bei den Fußballern des SV Freden, für ein Sportzentrum mit zeitgerechten Sportanlagen, einem Sportgebäude mit Umkleide-, Wasch- und Duschräumen, sowie Aufenthaltsräumen für die aktiven und passiven Besucher der Sportveranstaltungen. Denn das vorhandene Hermann-Sporn-Haus entsprach, trotz mehrfacher Verbesserungen und Erhaltungsmaßnahmen durch den SV Freden, schon lange nicht mehr den Anforderungen der damaligen Zeit. Landrat Deike sagte in seinem Grußwort: „In dieser schönen Landschaft fehlt einfach ein der Zeit entsprechendes Freizeitangebot für die Sportler und die Bürger Fredens.“



Wenn man bedenkt das damals, wie auch heute noch, vom SV Freden an fast jedem Wochenende acht Jugendmannschaften, eine Damenmannschaft und drei Herrenmannschaften in Punkt- oder Freundschaftsspielen stehen und Freden 1978 nur über einen Sportplatz und zwei Umkleidekabinen im Herrmann- Sporn-Haus verfügte – einen heute geforderten Umkleideraum für die Schiedsrichter gab es nicht – kann ermessen und verstehen warum sich die Sportler des SV dringend eine Verbesserung der Sporteinrichtungen wünschten.

Wie sieht es nun in Freden 40 Jahre später nach dem ersten Spatenstich aus?

Das ursprünglich 1978 im Sportzentrum geplante Funktionsgebäude mit Toiletten, Umkleideräume und Vereinsraum wurde seitens der Samtgemeinde, aufgrund Finanzierungsprobleme zurückgestellt und ist bis zum heutigen Tag – trotz mehrfacher Anfragen an Rat und Verwaltung und Anträge seitens des SV Freden - nicht in Angriff genommen.

1984 sollte Freden eine zweite Sporthalle, finanziert durch den Landkreis (Ersatz für die 1979 verlorene Schule???) erhalten. Der SV hatte den Planungen zugestimmt in der Erwartung, dass nun die immer noch nicht erstellten und dringend benötigten Funktionsräume geschaffen werden.

Am 07.03.1984 wurde der SV unterrichtet, das die Halle aufgrund des vorgegebenen Finanzrahmens mit Gesamtkosten in Höhe von 2.300.000,00 DM , ohne die vom SV geforderten und notwendigen Funktionsräume durch die Planungsgesellschaft Oldenburg erstellt werden soll. Um den Bau einer 2. Halle seitens des SV Freden nicht zu blockieren hatte der Vorstand dann – schweren Herzen – dem Neubau zugestimmt in der Hoffnung, das die der Zeit entsprechenden und dringend benötigten Funktionsräume - sollten weitere Gelder nach Freden fließen – geschaffen werden.

Am 08.04.1985 berichtete die AZ das zusätzliche Mittel vom Land in Höhe von 200.000,00 DM für Freden bereitgestellt werden. Der Fredener Ratsherr, Bauausschussvorsitzender und Architekt Fellner hatte daraufhin die Möglichkeit der Schaffung der vom SV immer gewünschten und benötigten Räume als Zwischenbau oder separates Gebäude - aufgrund der neuen, verbesserten Finanzsituation – nach Fertigstellung der Halle- ins Gespräch gebracht.

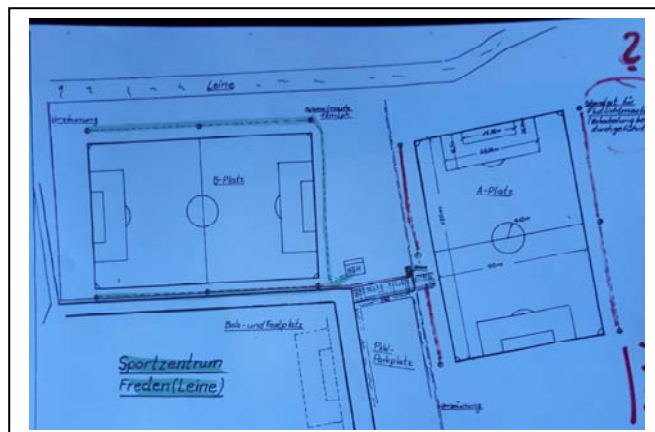
Auch der SV Freden hatte Planungen für den Ausbau des Kellergeschosses in der neuen Sporthalle erstellt. Eine Zusage der Gemeinde Freden an den SV für die Umsetzung wurde jedoch zurückgenommen, nachdem die TG Freden plötzlich und für den SV-Vorstand völlig unerwartet auch Raumansprüche gestellt hatte. Am 30.09.1987 wurde die Halle gerichtet.

Leider wurden auch die SV Wünsche (sa. JHV 1990) auf Weiter-Nutzung des Hermann-Sporn-Hauses und die vom SV genannten Gründe zu weiteren Nutzung des HSH - wie Schutz für Zuschauer vor Regen und Unwetter in der unmittelbaren Nähe des B-Platzes, Toiletten in Platznähe, sowie „Pausenräume für die Aktiven während der Spiel-Halbzeiten“ ignoriert.

In seiner Sitzung am **15.06.1992** hat der Rat über die Nutzung des Hermann-Sporn-Hauses beraten und dann das Hermann-Sporn-Haus dem **BSC „zugesprochen“**. Am **15.04.1995** wurde dann zwischen der **Samtgemeinde Freden bzw. Gemeinde Freden** und dem **LBB -Baudienst GmbH- Fellner** (seinerseits Ratsherr der Wählergemeinschaft der Gemeinde Freden) ein **Planungsauftrag I. Bauabschnitt – Kellergeschoss Schulsporthalle** mit über 100.000,00 DM abgeschlossen und der heute noch bestehende Zustand, ohne Abstimmung und Berücksichtigung des SV Freden, geschaffen. Dem Rat hörte damals auch unser heutiger Bürgermeister an. Die damalige Situation in Freden von 1991 bis 1996, kann man in einem 1996 von der Wählergemeinschaft erstelltem **Buch „ungültig“** (Verfasser Wolfgang Heimann) nachlesen.

Eigenleistung des SV Freden in den zurückliegenden Jahren

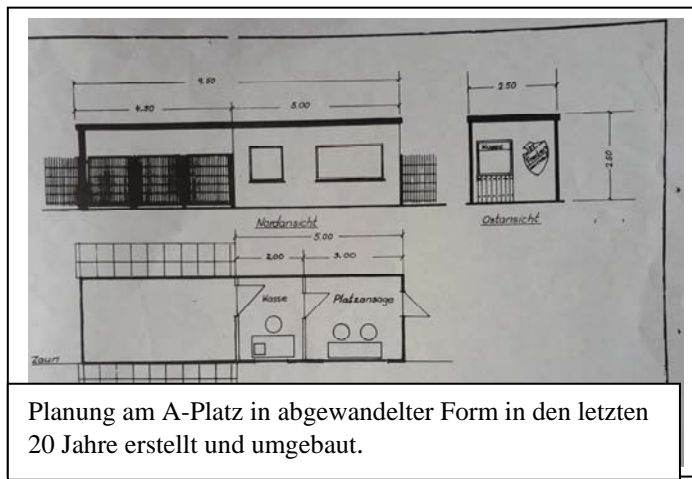
Die Darstellung ist nur ein kleiner unvollständiger Einblick in die baulichen Aktivitäten. So sind auch die vielen jährlich Arbeitseinsätze zur Erhaltung der Anlagen hier nicht berücksichtigt.



Obwohl ursprünglich 1978 bei der Erstellung des Sport- und Freizeitzentrums für den B-Platz eine Flutlichtanlage vorgesehen war, wurde diese ein Opfer des Rotstiftes.



Da aber für einen **modernen Spiel- und Trainingsbetrieb** eine Flutlichtanlage unerlässlich ist, die **1. Mannschaft 1981 in die Bezirksliga aufgestiegen war**, wurde seitens des Vorstandes **1983/84** beschlossen eine entsprechende Anlage zu errichten. Neben der Erstellung der Anlage durch freiwillige Helfer hatte der SV auch die Finanzierung mit Unterstützung des Kreissportbundes, jedoch ohne finanzielle Hilfe der Gemeinde, dann auch realisiert.



Ebenfalls **1984** wurde das **Hermann-Sporn-Haus** in Eigenleistung renoviert und ein fester Zugang geschaffen.



Am A-Platz wurde in den letzten 20 Jahren ein Kassenhaus, eine Zuschauerüberdachung sowie ein Funktionsraum für Geräte, technische Einrichtungen (das HSH stand ja nicht mehr zur Verfügung) errichtet. An den beiden Sportplätzen wurde Spielerunterstände aufgestellt.



2015 eröffnete der SV Freden einen Fitnessraum in der Halle, der allen Fredenern zur Nutzung zur Verfügung steht. Besonders ist hier unserm SV-Mitglied Marcus Melching als Initiator und Sponsor zu danken.

“Was der Verein hier geschaffen hat ist einmalig unter den 114 Vereinen des Landkreises Hildesheim“ sagte der Vorsitzende des NFV-Kreises Detlef Winter.

Umso bedauerlicher sind die Reaktionen seitens Rat und Verwaltung auf der Ratssitzung am 13.03.2018 zu den vom 2. Vorsitzenden Tobias Kiehne unter Punkt 19 der Tagesordnung -Anfragen und Anregungen vorgebrachten Wünsche zur Nutzung der Kellerräume und zur Verbesserung des mangelhaften W-LAN Empfang in der Turnhalle zu verstehen.

Im der Einwohnerfragestunde ergänzte der ehem. Vors. des SV Freden Volker Schulze die vom Tobias Kiehne gemachten Anfragen und Anregungen dahingehend, das bereits 1990 (wie bereits Anfangs erwähnt) es eine Aussage seitens des Gemeinde gab, wonach das Kellergeschoss der Schulsporthalle mit den seit langen vom SV Freden beantragten Umkleide-, Wasch-Toiletten- und Duschgelegenheiten, sowie einem Aufenthaltsraum ausgestattet werden sollte.

Des weiteren erinnerte Volker Schulze daran, das bei der Jahreshauptversammlung 1990 auf die weiterhin notwendige Nutzung des Hermann-Sporn-Hauses hingewiesen wurde, um den Zuschauern bei Spielen auf dem B-Platz Schutz vor Regen und Unwetter zu bieten, aber auch Toiletten in Platznähe, sowie „Pausenräume für die Aktiven während der Spiel-Halbzeiten“ zu haben.

Es hilft unserer Ort wenig die im Rat aktuell diskutierte „Stabilisierung der Bevölkerungszahlen durch Zuzug“ und die Ausweisung von zusätzlichen Baugebieten, wenn das Umfeld und die Infrastruktur nicht vorhanden sind. Freden ohne eine zeitgemäße Verbesserung der vorhandenen Sportanlagen und Freizeiteinrichtungen, hat langfristig kaum eine Zukunft. Daher sollten die Sportanlagen einschließlich der der dringend notwendigen Funktionsräume und die Erhaltung des Freibades oberste Priorität haben.



Es wäre schön wenn zum 100. Geburtstag des SV Freden - 40 Jahre nach dem ersten Spatenstich im Jahre 1978 für ein Sportzentrum in Freden, wenn im kommenden Jahr eine Lösung für die Verbesserung der Sportmöglichkeiten in Aussicht gestellt werden könnte. Das wäre ein hervorragendes Geburtstagsgeschenk.

Den Nutzen bei einer Verbesserung der Sporteinrichtungen und Freizeiteinrichtungen hat unsere gesamte Gemeinde, denn durch ein attraktives Sportzentrum wird die Lebensqualität erhöht und der Ort für neue Bürger interessanter gemacht.